

Taufgottesdienst in der Gemeinde Calden

Am Sonntag, 2. August 2026 feierte Priester Stephan Giesler den Gottesdienst in der Gemeinde Calden, in dem das Sakrament der Heiligen Wassertaufe für den kleinen Kilian gespendet wurde.

Dem Gottesdienst lag das Bibelwort aus Habakuk 2,20 zugrunde: "Aber der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei stille vor ihm alle Welt!" Mit Bezug auf das vorgelesene Bibelwort erläuterte Priester Giesler, was unter dem heiligen Tempel zu verstehen sei. In Jerusalem war der Tempel ein Ort der Stille. Mit dem Tempel sei aber auch die Kirche Christi in ihrer Gesamtheit gemeint, nicht einzelne christliche Glaubensgemeinschaften. Der Herr ist auch heute gegenwärtig in der Kirche Christi, und in den Gottesdiensten ist Raum für innere Stille zu finden.

Sichtbarer und unsichtbarer Teil des Sakraments

Die Kirche Christi besteht aus einem sichtbaren und einem unsichtbaren Teil, führte Priester Giesler weiter aus. Ähnlich verhält sich das auch mit dem Sakrament der Heiligen Wassertaufe, welches aus einem sichtbaren (Handlung) und einem unsichtbaren Teil (Wirkung) besteht. Das Wasser ist der sichtbare Teil, und die Abwaschung der Ur- bzw. Erbsünde zählt zum unsichtbaren Teil. Auch die Wirkungen durch das Wort Gottes sieht man nicht, diese erschließen sich nur durch den Glauben an Gott. Gott wirkt in seiner Kirche und wenn wir an ihn glauben, können wir im Gottesdienst eins werden mit ihm und seine Eigenschaften annehmen.

Der sichtbare Teil der Kirche auf Erden weist Fehler auf, so wie auch die Geistlichen nicht fehlerlos sind. Aber sie sind vom Apostel beauftragt, als Diener Gottes den Heiligen Geist in der Wortverkündigung am Altar wirken zu lassen. Hierbei können wir erleben, dass Gott auf unsere Bitten reagieren wird, wobei jedoch nicht alle unsere Wünsche erfüllt werden. Gott konzentriert sich auf die heilsrelevanten Dinge, die zur ewigen Gemeinschaft mit ihm führen und Vorrang vor irdischen Belangen haben. Wir brauchen daher die Gemeinschaft in den Gottesdiensten und den Empfang des Sakramentes im Heiligen Abendmahl. Christ zu sein bedeutet, sich gegenseitig zu unterstützen, auftretende Konflikte mit Liebe zum Nächsten zu lösen und miteinander gut auszukommen, so die abschließenden Worte von Priester Giesler.

Heiliger Tempel und die Wirkung der inneren Stille

In ihrem Predigtbeitrag wies Priesterin Gabriele Schmitz noch einmal darauf hin, dass mit dem heiligen Tempel nicht das Kirchengebäude gemeint sei. Der heilige Tempel soll in den Herzen zu spüren sein. In der Gemeinschaft der Gläubigen ist Gott gegenwärtig und es ist Stille im Herzen zu spüren. Wir empfangen die Sakramente und erhalten damit auch Nahrung für unsere Seele.

Mit Blick auf die bevorstehende Heilige Wassertaufe erläuterte Priesterin Schmitz, dass die Eltern für den kleinen Kilian die Verantwortung tragen, ihn immer wieder in die Nähe Gottes zu bringen.

Im Heiligen Abendmahl ist Gott gegenwärtig und wir bekommen Kräfte, die Gott in unser Herz legt. Wir haben die Möglichkeit, im Gottesdienst uns selbst besser zu erkennen. Sich selbst zu sehen, wie man wirklich ist, gelingt jedoch nur in der Stille. Dies verdeutlicht das Bild von einem reflektierenden Wasserspiegel, in dem man sich nur dann genau erkennen kann, wenn nach einem Steinwurf in das Wasser sich dieser komplett beruhigt hat. Unsere Selbstreflexion ermöglicht, dass das Gute im Herzen größer werden kann, so die abschließenden Worte der Priesterin.

Spendung des Sakraments der Heiligen Wassertaufe

In seiner vorbereitenden Ansprache an die Eltern freute sich Priester Giesler, dass so viele in den Gottesdienst gekommen sind und damit auch die Notwendigkeit der Taufe erkannt haben. Die Wirkung der Taufe ist dem kleinen Kilian zunächst nicht anzusehen, man wird keine Veränderung feststellen. Die Heilige Wassertaufe wirkt in die Zukunft hinein und baut eine Brücke, um die Trennung von Gott zu überwinden, und der Täufling wird für immer in den lebendigen Leib Jesu Christ eingegliedert.

Die Gemeinde trägt - neben den Eltern - auch die Verantwortung, Kinder und jugendliche Christen in die Gemeinschaft aufzunehmen und jeden einzuladen, schon jetzt aktiv mitzuarbeiten.

Anschließend spendete Priester Giesler im Auftrag des Apostels dem kleinen Kilian das Sakrament der Heiligen Wassertaufe.

Nach dem gemeinsamen Schlussgebet und dem Schlusssegen erläuterte Priester Giesler noch die Bedeutung des Namens Kilian. Kilian bedeutet: Mann oder Freund Gottes. Dies passe ganz hervorragend zum vorgetragenen Abschlusslied des Chores „Jesus, bleib in meinem Leben Weggefährte, bester Freund.“

16. September 2026

Text: Angelika Kinzel

Fotos: Rudi Trebing
















